



Schwester Fabiola Krausert

28.07.1941 – 31.08.2026

Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin.

Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke. (Psalm 139,13-14)

Als eines der fünf Kinder von Richard und Rosa Krausert wurde Sr. Fabiola auf den Namen Eugenie Maria getauft. Sie wurde in Goldbach bei Aschaffenburg in der Diözese Würzburg geboren. Ihre Mutter war Bäckerin, ihr Vater Schlosser und Mechaniker für Landmaschinen. Ihre Mutter besuchte täglich die Messe, und die Menschen schätzten ihre Zuhörfähigkeit und ihren tiefen Glauben, der auch ihre junge Tochter prägte.

Sr. Fabiola absolvierte acht Jahre Grundschule und anschließend eine dreijährige Ausbildung zur Damenschneiderin. Sie arbeitete vier Jahre lang als Schneiderin, bevor sie als Postulantin in die Oakford-Kongregation in Neustadt eintrat, anstatt sich anderen Schwestern anzuschließen, die sie in Würzburg kannte. Später erwarb sie in Südafrika ihr Abitur und absolvierte zudem einen Kurs in Reflexzonenmassage sowie eine Weiterbildung im Bereich Modedesign. Außerdem konnte sie an einem Sabbatical-Programm im „Heronbrook House“ in England teilnehmen.

Sie absolvierte ihr Postulat (1960-1961) und ihr Noviziat (1961-1963) in Neustadt. Sie machte keinen Hehl daraus, dass sie Schwierigkeiten mit Sr. Joachima Seeberger, ihrer Novizenmeisterin, hatte, da sie diese für zu streng hielt. Am 5. November 1963 kam sie zusammen mit Sr. Fidelia Wilp nach Südafrika und legte im Januar 1966 in Oakford ihre Ewige Profess ab. Im selben Jahr erhielt sie die dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung für Südafrika.

In der Kongregation arbeitete sie als Krankenpflegehelferin in Flörsheim. In Oakford wurde sie der Nähstube zugewiesen, um Habite für die Schwestern anzufertigen.

Als Studentin wohnte sie im „Melrose House“ in Johannesburg. Ihr Nähunterricht an unseren verschiedenen Schulen führte sie nach Oakford, Kimberley, Virginia und Manzini, (wo sie auch Schreibmaschinenunterricht gab). In Koinonia war sie an der Leitung und Verwaltung des Hauses beteiligt; in „Villa Maria“ und im Haus „Emmanuel“ kümmerte sie sich um die häuslichen Angelegenheiten und unterrichtete zudem in „Orange Farm“, Johannesburg, Erwachsene im Nähen. Einige dieser Frauen wurden ihre Freundinnen und Wegbegleiterinnen und erlangten später große Fertigkeiten in ihrer eigenen Arbeit.

Einige der glücklichsten Jahre verbrachte Sr. Fabiola in Johannesburg in „Villa Maria“ und im Haus „Emmanuel“. Sie war mehrere Jahre lang eine Wegbegleiterin von Sr. Elisabeth Elbert und genoss anregende Gespräche und Diskussionen mit vielen der regelmäßigen Besucher. Sie pflegte Freundschaften mit Ordenspriestern der Salesianer, von denen sie einige ursprünglich in Manzini kennengelernt hatte. Es fiel ihr schwer, Haus „Emmanuel“ zu verlassen, nachdem beschlossen worden war, das Anwesen zu verkaufen, und sich der Gemeinschaft in „Koinonia“ anzuschließen. Sie lebte in „Koinonia“, bis sie 2019 nach „Villa Siena“ (Pietermaritzburg) in den Ruhestand umgezogen ist.

Fabi, wie sie von jenen genannt wurde, denen es ihrer Meinung nach nie ganz gelang, den Namen *Fabiola* richtig auszusprechen, nähte Röcke und Blusen für die Schwestern und trug dazu bei, dass sie auch in ihrer Alltagskleidung gepflegt aussahen. Sie war eine begeisterte Leserin sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch, teilte Bücher mit anderen und beklagte die Tatsache, dass einige Schwestern das, was sie ihnen empfehlen wollte, nicht lesen konnten, weil sie kein Deutsch beherrschten. Außerdem stand sie über viele Jahre hinweg per E-Mail und WhatsApp mit Familie und Freunden in Kontakt.

Ihre durch Panik- und Angstattacken verursachten Leiden waren eine große Belastung für sie, und ihr zunehmender Hörverlust führte dazu, dass sie von vielem abgeschnitten war, was ihr in früheren Jahren so viel bedeutet hatte. Auch für diejenigen, die mit ihr zusammenlebten, war dies nicht leicht. Ihre letzten Jahre verbrachte sie in „Villa Siena“. Nach mehreren Schlaganfällen in den letzten Wochen ihres Lebens wurde sie am 31. August 2026 in das Reich Gottes heimgerufen. Ruhe in Frieden, liebe Fabi!

*Die Handwerker fertigten für Aaron wunderschöne Gewänder an,
wie der Herr es Mose geboten hatte. (Exodus 28)*